



Auch wenn einige Teamaufnahmen im Buch nicht den typischen Produktionsalltag widerspiegeln, so ist ihnen dennoch gemeinsam, dass sie einfach sympathisch sind. Zumal man tatsächlich überall im Unternehmen feststellen kann: Es packt einfach jeder mit an!

Redaktion: Birgit Jaslau / Fotografie: profi-foto-kliche

Einfach große Klasse!

Einer der größten Arbeitgeber im regionalen Handwerk ist auf dem Weg zu einer neuen, wertschätzenden Unternehmensphilosophie.



Es gibt wohl kaum ein Fundament, eine Wegbefestigung, Werkhalle oder Mauer, an deren Errichtung Horst Schulze nicht beteiligt war. Seit fast 50 Jahren ist er der Familie Hansmann verbunden. Dabei ist er nicht nur von Anfang an dabei, sondern war hier bis 2018 stundenweise tätig. Nur am Rande sei erwähnt, dass er im vergangenen Jahr seinen 80. Geburtstag gefeiert hat.

Für Interessenten: der Link zur Buchansicht
<http://tinyurl.com/Hansmann-Buch>

Ursprünglich war geplant, zum 20-jährigen Bestehen der Metall- und Balkonbau Hansmann GmbH eine neue Firmenbrochure herauszugeben. „Doch ich wollte mehr erreichen, etwas, das über eine übliche Imagebrochure hinausgeht“, erzählt die Geschäftsführerin Kerstin Hansmann. „Mir war wichtig, Achtung und Wertschätzung gegenüber denjenigen zum Ausdruck zu bringen, die an der erfolgreichen Unternehmensentwicklung beteiligt waren.“

„Weil jeder seinen Teil dazu beiträgt“ heißt deshalb das Buch, das daraufhin entstanden ist. Es taucht genau in solche Geschichten ein, in denen Menschen mit ihrer Lebensleistung dazu beigetragen haben, dass sich der kleine Handwerksbetrieb mit anfangs nicht einmal zehn Beschäftigten zu einem modernen, leistungsstarken Balkonhersteller mit über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt hat. Doch der Reihe nach.

Zum Zeitpunkt der Firmengründung am 1. Oktober 1977 blickten die beiden Geschäftsführer – Vater Eberhard Hansmann und Tochter Kerstin – bereits auf eine langjährige unternehmerische Laufbahn zurück. So gilt Eberhard Hansmann als Pionier des ersten Schlüsseldienstes im einstigen Bezirk Cottbus, den er am 1. Oktober 1976 gründete. Kerstin Hansmann

wagte am 1. Oktober 1985 den Schritt in die Selbstständigkeit und führte die mechanische Werkstatt und Schleiferei des Großvaters weiter.

Erheblicher Sanierungsbedarf

Neue Herausforderungen ergaben sich 1990 nach der politischen Wende in der DDR. Im Wohnungsbau zeichnete sich ein erheblicher Sanierungsbedarf ab. Zudem sollte der vorhandene Bestand aufgewertet und mit Balkonen nachgerüstet werden. Das kam Hansmanns gerade recht. Den ersten Aufträgen zur Erneuerung von Balkonbrüstungen, die sie übernahmen, folgte die Entwicklung und Produktion von vorgestellten Aluminium-Balkonsystemen, die in den Folgejahren stetig weiterentwickelt und optimiert wurden.

Wissenschaftliche Kooperation

Schnell hatte die erste Halle in Guben ihre Kapazitätsgrenzen erreicht, so dass in Jacobsdorf neue Produktionsstätten errichtet wurden. Doch Hansmanns wussten auch hier recht bald, dass sie so wie bislang nicht weitermachen konnten. Sie waren einfach nicht mehr optimal aufgestellt für das stetig wachsende Auftragsvolumen. Da platzten nicht nur Lagerkapazitäten aus allen Fugen. Eine Menge unproduktiver Zeit

versickerte im Sande, weil der Aufwand ungeheuer angestiegen war, Material hin- und herzufahren oder zwischenzulagern, um es dann erneut anzufassen. Natürlich hatte dieser Entwicklung niemand tatenlos zugeschaut. Jeder einzelne Bereich war damit befasst, wie es effizienter funktionieren könnte. Doch es war äußerst schwierig, die Komplexität der gesamten Prozesslogistik zu überblicken. Es brauchte eine andere Herangehensweise als das bislang üblich war. Gemeinsam mit einer wissenschaftlichen Einrichtung könnte das gelingen, war Kerstin Hansmann überzeugt. An der Technischen Hochschule Wildau fand sie engagierte Kooperationspartner. Eine spannende Zusammenarbeit begann, woraufhin eine flussorientierte, neue Stufe der Serienfertigung eingeführt wurde.

„Entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt“ heißt ein Kapitel in dem Buch dazu. Wobei Prof. Thomas Masurat vom Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften zusammenfasst: „Einfach große Klasse, wenn Wirtschaft und Wissenschaft so erfolgreich zusammenarbeiten!“

Großartiges Team

Im Vorwort hebt Kerstin Hansmann hervor: „Es ist in erster Linie mein Vater, der diesem Unternehmen zu seinem tragfähigen Fundament, zu seinen Wurzeln verholfen hat. Seinem Erfindergeist haben wir viel zu verdanken. Es ist zugleich eine Familiengeschichte mit ihren Höhen und Tiefen, die hinter dieser Unternehmensentwicklung steht. Und es ist vor allem das Verdienst der gesamten Mannschaft, eines wirklich großartigen Teams, wenn wir auf eine so

erfolgreiche Entwicklung zurückblicken können.“ Dabei schätzt sie realistisch ein, dass es nicht allein der Generationswechsel innerhalb der Familie war, der das Unternehmen vor eine anspruchsvolle Herausforderung stellte. Vielmehr geht es heute in allen Bereichen um diese große Aufgabe.

„Wir sind heute gut beraten, eine neue, zeitgemäße Unternehmenskultur zu pflegen“, sagt sie. Hier versteht sich das Buch als ein Schritt auf dem Weg, wertschätzend miteinander umzugehen.

Erster Gesundheitstag

Möglichkeiten einer betrieblichen Gesundheitsförderung zu erschließen, liegt ihr ebenso am Herzen. So entstand die Idee, einen ersten Gesundheitstag durchzuführen, der unmittelbar vor der traditionellen Weihnachtsfeier im Dezember letzten Jahres stattfand. Von gesunder Ernährung, über wertschätzende Kommunikation, Stressmanagement oder Entspannungstechniken reichten die Themen dieses ersten Gesundheitstages, der 2019 fortgesetzt wird.

Fast zeitgleich wurden die Vorbereitungen getroffen, um demnächst ein Mitarbeiter wertschätzendes Benefits-System einzuführen. „Es ist nicht so, dass wir damit Neuland beschreiten. Aber wir werden mit weiteren neuen Elementen der Vor- und Fürsorge ein betriebliches Versorgungswerk schaffen, von dem jeder einen persönlichen, individuellen Nutzen hat.“

Ihr Anliegen, so nach und nach eine Arbeitgebermarke aufzubauen, soll dazu beitragen, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu motivieren und somit auch die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens stärken. ☒



Für Kerstin Hansmann hatte es das Jahr 2018 in sich. Als „Unternehmerin des Landes Brandenburg 2018“ geehrt worden zu sein, zählt ohne Frage zu den Ereignissen, an die sie gern zurückdenkt.

Metal- und Balkonbau Hansmann GmbH

NL Jacobsdorf
Expopark 9
15236 Jacobsdorf
Tel.: 033608 49690
info@metallbau-hansmann.de

www.metallbau-hansmann.de

Auf Aluminium-Balkonsysteme von Hansmanns kann man überall in Deutschland treffen. Dafür ist die Gensinger Straße in Berlin nur ein Beispiel, wie zahlreiche Referenzaufnahmen im Buch belegen.



